

„Die Fedcon ist eine große Party“

FH-Dozent Hubert Zitt spricht im Merkur-Interview über Europas größte „Science-Fiction-Convention“

Zweibrücken. Die Fedcon ist eine der größten Star Trek- und Science-Fiction-Tagungen in Europa. 6000 Besucher werden zu diesem Anlass für die viertägige Veranstaltung vom 28. April bis zum 1. Mai im Maritim Hotel Düsseldorf am Flughafen erwartet. Einer von ihnen ist wie immer Hubert Zitt, Dozent am FH-Standort Zweibrücken. Über seine Erfahrungen und Erlebnisse mit der Veranstaltung, die in diesem Jahr bereits ihr 20-jähriges Bestehen feiert, sprach der Doktor der Elektrotechnik mit Merkur-Redakteur Eric Kolling.

Herr Zitt, was kann man sich denn unter einer Fan-Convention wie der Fedcon vorstellen? Plaudert man dort gemütlich mit Captain Kirk?

Hubert Zitt: Plaudern trifft es nicht genau, aber die Schauspieler stehen den Fans in sogenannten Panels für Fragen zur Verfügung. Außerdem geben die Schauspieler Autogramme und man kann sich als Fan zusammen mit seinem Star fotografieren lassen. Die Fedcon ist eine große Party, auf der man als Science-Fiction-Fan Gleichgesinnte trifft und viel Spaß hat.

Man darf Sie schon getrost zum „Inventar“ der Fedcon zählen. Wie kamen Sie überhaupt dazu, bei diesem Star-Trek-Fantreffen Fachvorträge zu halten?

Zitt: Ein ehemaliger Student hat dem Veranstalter der Fedcon von mir erzählt. Da vor mir noch niemand ähnliche Vorträge auf der Fedcon gehalten hat, war mein erster Auftritt dort im Jahre 2005 eine Premiere sowohl für mich also auch für den Veranstalter. Keiner wusste, ob so etwas den Fans gefallen wird. Es hat sich schnell gezeigt, dass sich viele für die technischen Hintergründe von Star Trek interessieren, und so wurde ich



Hubert Zitt im Interview mit Nichelle Nichols, die in Raumschiff Enterprise Lieutenant Uhura spielte und als erste schwarze Frau im US-Fernsehen einen weißen Mann küsste. Wegen dieses Kusses verweigerten einige Fernsehsender im Süden der USA die Ausstrahlung dieser Folge. Als Nichols 1966 aus der Serie aussteigen wollte, überredete sie der Bürgerrechtler Martin Luther King, weiterhin als Vorbild in der Serie zu wirken. FOTO: RALF SCHMITT

jedes Jahr wieder zur Fedcon eingeladen.

Welchem Thema widmen Sie sich dieses Jahr? Dem Star-Trek-Orion-Vergleich aus der FH-Weihnachtsvorlesung?

Zitt: Es wird – wie in jedem Jahr – zwei Vorträge von mir geben. Der erste wird mein „Orion-Vortrag“ sein, den ich letztes Jahr zu Weihnachten zum ersten Mal gehalten habe. Im zweiten Vortrag werde ich auf die Technik des Beamens eingehen.

Inwiefern können Sie Erkenntnisse aus Ihrer wissenschaftlichen Forschung an der FH Zweibrücken hier einbringen?

Zitt: Naja, um meine Star-Trek-

Vorträge vorzubereiten sind umfangreiche Recherchen und physikalische Kenntnisse erforderlich. Die Hochschullandschaft bietet dafür natürlich das richtige Umfeld. Konkrete Überschneidungen zwischen meinen regulären Vorlesungen und den Star-Trek-Vorlesungen sind aber eher selten.

Die Veranstaltung feiert 20-jähriges Bestehen. Wie hat sich die Fedcon in Ihren Augen gewandelt?

Zitt: Mittlerweile halten auch viele andere Referenten auf der Fedcon Vorträge zu den unterschiedlichsten Themen. Vor 2005 gab es fast ausschließlich die Panels der Schauspieler. Au-

ßerdem ist Star Trek nicht mehr das alleinige Thema der Fedcon. Es werden auch Schauspieler aus anderen Filmen und Serien eingeladen, zum Beispiel aus Battlestar Galactica, Stargate, Babylon 5 oder Star Wars.

Großer Stargast ist dieses Jahr niemand aus dem Star-Trek-Universum, sondern Richard Dean Anderson, Serienheld aus Stargate und MacGyver. Glauben Sie die Fedcon entfernt sich zu sehr von Star Trek?

Zitt: Nein, ich glaube nicht, dass sich die Fedcon von Star Trek entfernt, es sind eben nur weitere Filme und Serien aus dem Science-Fiction-Genre hinzugekommen. Star Trek wird – so

denke ich – das zentrale Thema der Fedcon bleiben.

Sie haben schon Schauspieler wie Nichelle Nichols, der Uhura-Darstellerin von der Kirk-Enterprise, getroffen und sogar ein Exklusiv-Interview geführt. Was war Ihr prickelndstes Erlebnis bei der Fedcon?

Zitt: Als ich Leonard Nimoy (Mr. Spock) getroffen habe. Es war meine erste Fedcon, und das erste Mal ist sowieso immer was Besonderes. Dazu kommt, dass ich mit Spock groß geworden bin. Schon als kleiner Junge hat mich die Rolle dieses emotionslosen, stets logisch denkenden Außerirdischen fasziniert.

Angenommen Sie hätten mal die Chance, die jeweiligen Darsteller zu treffen: Würde Sie lieber bei der Fedcon mit „Data“ einen wissenschaftlichen Disput führen oder mit „Captain Picard“ philosophische Konflikte diskutieren?

Zitt: Ich würde natürlich mit Data über (zukünftige) wissenschaftliche Entdeckung und Möglichkeiten diskutieren wollen. Wenn ich die Gelegenheit hätte mit Picard (also Patrick Stewart) zu plaudern, würde ich ihn wohl fragen, ob er glaubt, auf dem Stuhl des Captain was bewegt zu haben. Sei es zum Weltfrieden beizutragen oder gegen Rassismus oder Umweltverschmutzung zu kämpfen. Oder einfach nur, uns eine schöne Zukunft gezeigt zu haben. Auch wenn Patrick Stewart ein großartiger Bühnenschauspieler ist, so denke ich doch, dass man auf einer Bühne in New York weniger bewegen kann, als auf dem Captains chair des Raumschiffs Enterprise.

www.fedcon.de
fh-kl.de

Für nahezu jeden Bachelor gibt es an der FH einen Master

Kaiserslautern. Seit dem Start der neuen Master-Studiengänge Maschinenbau/Mechatronik, Bauingenieurwesen sowie Elektrotechnik/Informationstechnik im aktuellen Sommersemester bietet sich den Absolventen der FH Kaiserslautern nahezu aller Bachelor-Studiengänge die Möglichkeit, sich in einem konsekutiven, also einem auf den Bachelor-Abschluss aufbauenden und gebührenfreien Master-Studiengang weiterzuqualifizieren.

Bereits zum Wintersemester 2008/09 waren alle Diplomstudiengänge auf den Bachelor-Abschluss umgestellt und damit der Bologna-Prozess für die gesamte Fachhochschule vollzogen.

Zum Wintersemester 2004/05 nahmen in der Architektur, Innenarchitektur und Mikrosystemtechnik die ersten konsekuti-

ven Master-Studiengänge den Studienbetrieb auf. Seit März verfügt das Studienangebot der Fachhochschule über neun konsekutive Masterstudiengänge sowie acht Weiterbildungsstudiengänge. Letztere sind in der Regel gebührenpflichtig und setzen neben einem abgeschlossenen Erststudium in der Regel auch Berufserfahrung voraus.

Zurzeit sind an der Fachhochschule Kaiserslautern 262 Studierende in einem konsekutiven Masterstudium eingeschrieben und 331 Studierende in einem Weiterbildungsstudiengang.

Bislang haben rund 60 Absolventen einen Abschluss in einem konsekutiven Master-Studiengang erzielt.

www.fh-kl.de

Neuer Studiengang zur Energieeffizienz startet im Winter

Kaiserslautern. Energie spielt heute eine entscheidende Rolle. Regenerative Energien haben in den vergangenen Jahren einen erheblichen Zuwachs erhalten. Um möglichst schonend mit unseren Ressourcen umgehen zu können, bedarf es der Entwicklung, Erneuerung und Nachrüstung von Systemen.

Hierfür werden Ingenieure mit maschinenbaulichen und elektrotechnischen Fähigkeiten benötigt, um das System „Erzeugen, Verteilen und Nutzen“ unter dem Aspekt der Energieeffizienz gestalten und verbessern zu können. Der neue Bachelorstudiengang „Energieeffiziente Systeme“

im Fachbereich Angewandte Ingenieurwissenschaften der Fachhochschule Kaiserslautern bietet Studierenden die Möglichkeit, hierzu fundierte Kenntnisse zu erwerben.

Der Studiengang startet zum kommenden Wintersemester 2011/12. Bewerbungsschluss ist der 15. Juli 2011. Weitere Informationen erhalten Interessierte bei Studiengangsleiter Hartmut Opperskalski, Tel. (06 31) 9 37 24 230, E-Mail an Hartmut.opperskalski@fh-kl.de

www.fh-kl.de

Von der Idee zum Geschäftsmodell

Webinar des Gründungsbüros der FH und TU Kaiserslautern am 2. Mai

Kaiserslautern. „Die Kunst aus Geschäftsideen, Geschäftsmodelle zu entwickeln“ lautet der Titel eines Seminars, das am kommenden Montag, 2. Mai, von 18 bis 19 Uhr online durchgeführt wird. Anmeldungen sind bis zum Tag der Veranstaltung möglich.

Welche Unterschiede bestehen

zwischen Geschäftsidee, Geschäftsmodell und Businessplan? Welche Bedeutung hat ein ausgeprägtes Geschäftsmodell für das gesamte Gründungsvorhaben? Welche Ansatzpunkte bestehen zum Thema Innovation? Welchen Nutzen stiftet das Unternehmen seinen Kunden und

Partnern? Wie erbringt das Unternehmen diesen Nutzen? Wie verdient das Unternehmen Geld? – jede Menge Fragen, die das Webinar in einer Stunde aufgreifen wird.

www.gruendungsbuero.info

Verständnis für fremde Kulturen fördern

Auslandsqualifizierung durch Vermittlung der GIZ

Die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH unterstützt Auszubildende, Berufstätige und Studierende bei der Weiterbildung im Ausland. Das Angebot ist dabei sehr vielfältig.

Zweibrücken/Bonn. Immer mehr Deutsche entscheiden sich für einen Auslandsaufenthalt. Um den Anforderungen der heutigen Arbeitswelt besser gerecht zu werden, sammeln sie in den USA, Asien und Europa Berufserfahrung. Zu ihren Zielen gehören aber auch die Transformations- und Schwellenländer Osteuropas und der südlichen Erdteile.

Die GIZ unterstützt hierbei deutsche Nachwuchskräfte unterschiedlichster Berufsklassen durch Vermittlung an ausländische Partnerorganisationen. Seit Jahresbeginn bündelt sie die Tätigkeitsfelder des Deutschen Entwicklungsdienstes (DED), der Deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ), der Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH (Inwent) und des Centrums für internationale Migration und Entwicklung (CIM). Weltweit ist die

GIZ in mehr als 130 Ländern tätig. Ihren Sitz hat sie in Bonn und Eschborn. In Deutschland ist sie darüber hinaus in nahezu allen Bundesländern vertreten.

Die Deutschen Gesellschaft GIZ will insbesondere interkulturelle Kompetenz und das Verständnis für fremde Kulturen fördern, außerdem junge Menschen zu mehr Toleranz, Offenheit und

Flexibilität führen.

Weitere Informationen über aktuelle Stellenangebote, Studienplätze, Praktika und vieles mehr finden Interessierte auf der Homepage der Deutschen Gesellschaft GIZ.

www.giz.de



Weltweit ist die GIZ in mehr als 130 Ländern tätig. Ihren Sitz hat sie in Bonn und Eschborn. FOTO: ERASMUS

TERMINE

Finalisten für Campus Cup gesucht

Kaiserslautern. Das Planspiel Campus Cup am 29. und 30. April am FH Campus Morlauderer Straße in Kaiserslautern ermöglicht es FH- oder TU-Studenten, zwei Tage Unternehmerluft zu schnuppern. Am Mittwoch, 20. April, können Interessierte an der TU Kaiserslautern ab 14 Uhr ihre Chancen auf den Einzug ins Finale steigern. Am Mittwoch, 27. April, geht es ebenfalls an der TU im Seminar „Im Team nach Berlin“ um die Arbeit in einem Team. red

Businessplan – wer schreibt der bleibt

Kaiserslautern. Der Businessplan als wichtigstes Handwerkszeug zukünftiger Gründer ist Thema des Seminars Businessplan. Im ersten Teil am morgigen Mittwoch, 27. April, erhalten Studierende der TU und FH Kaiserslautern von 14 bis 17 Uhr wichtige Informationen zu dessen Notwendigkeit, Bedeutung und Aufbau. Silvia Regulla und Manuela Alt referieren dann außerdem über dessen Inhalt und zielgruppengerechte Darstellung. red

Anmeldung im Internet unter www.gruendungsbuero.info

Vorträge zur Praxis in den „Digitalen Medien“

Zweibrücken. Im Rahmen der Reihe „Informatik und Digitale Medien in der Praxis“ finden im neuen Semester folgende Vorträge an der FH Zweibrücken jeweils in Gebäude A 125 um 14 Uhr statt. Mittwoch, 11. Mai: „Voice Over IP - CTI: Benutzerschnittstelle“, Matthias Bacher, Ralf Hintner; Dafür GmbH, Mühlthal/Zweibrücken. Mittwoch, 18. Mai: „Agile Softwareentwicklung mit Scrum – nur ein Hype?“, Marc Bauer; NovaTec GmbH, Stuttgart. Samstag, 25. Mai: „Mobile App-Entwicklung“, Marcus Trapp, Fraunhofer Institut, Kaiserslautern. red

Weitere Informationen erhalten Interessierte bei Barbara Christin, Telefon (06 31) 37 24 53 65, E-Mail an barbara.christin@fh-kl.de

Mitgliederversammlung der UnixAG

Zweibrücken. Die UnixAG Zweibrücken lädt für diesen Freitag, 29. April, um 14 Uhr zur öffentlichen Mitgliederversammlung in Raum A 204.2 ein. Dabei besteht die Möglichkeit, sich den Projektgruppen anzuschließen und der UnixAG somit als vollwertiges Mitglied beizutreten. red

UnixAG, FH Zweibrücken, Tel. (06 31) 37 24 51 84, E-Mail an sprecher@unixag.net, im Internet www.unixag.net

Vortrag zu kosmischen Strahlen

Zweibrücken. Der Naturwissenschaftliche Verein Zweibrücken lädt für Freitag, 13. Mai, um 19.30 Uhr ins Auditorium der FH in Zweibrücken zum nächsten öffentlichen Vortrag ein. „Der Ursprung der kosmischen Strahlen und die galaktische Gammastrahlung“ lautet das Thema, Referentin ist Dr. Sabrina Casanova vom Max-Planck Institut für Astronomie in Heidelberg. Der Eintritt ist frei. red

PRODUKTION DIESER SEITE:
ELISABETH BEDUHN (CMS)
MICHAEL HAUPT (CMS)